Es gab viel zu lachen und zu erzählen bei den Abiturienten der B1 des Jahrgangs 1963, die zu einem Klassentreffen in ihrer alten Schule zusammentrafen. Fotos: Carmen Möller

Reifeprüfung ganz anders

3. Sommerfest mit Goldenem Abitur und Klassentreffen an der Salzmannschule

■ Von Wolfgang Möller

Schnepfenthal. „Wer den Spaten führt, spricht nicht viel von dem, was er tut, sondern tut es." Dieser Ausspruch von Christian Gotthilf Salzmann war am Samstag Programm. An der von ihm gegründeten Bildungseinrichtung auf dem Geizenberg wurden und werden die Schüler in dieser Weise für das Leben vorbereitet. Das Staatliche Sprachengymnasium und der Freundeskreis Salzmannschule Schnepfenthal hatten zum dritten Sommerfest mit Jubiläumstreffen eingeladen.

Neben Sport, Kultur und Geselligkeit stand an diesem Tag wieder die Begegnung der „Ehemaligen" mit den „Neuen" im Mittelpunkt – „Brücken bauen zwischen den Generationen", wie Schulleiter Dirk Schmidt sagte. Die drei Klassen des Jahrgangs 1959 bis 1963 erhielten das „Goldene Diplom" anlässlich des 50-jährigen Abiturjubiläums an ihrer Sturm- und Drangstätte „Salzmanien". Die Klasse B1 feierte bei dieser Gelegenheit das zwölfte Klassentreffen. Auf dem Frontispiz ihrer eigens zum Treffen hergestellten Chronik ist das erwähnte Salzmann-Zitat wiederzufinden.

Der ereignisreiche Tag begann vormittags in der Guts-Muths-Gedächtsnishalle am Leinaer Weg. Einige Absolventen hatten ihre Partner mitgebracht. So auch Christian Piossek aus Erfurt. Er hatte seine Frau Ute an der „Penne" kennengelernt – sie ist Abitur-Jahrgang 1962. Ausstellungsleiter Kamen Pawlow zeigte den Achtundsechzigern das neue Haus mit der derzeitigen Sportbriefmarken- und Kunstausstellung. Das Staunen nahm kein Ende. Die meisten Teilnehmer hatten noch die alte, einfache Turnhalle im Gedächtnis. Anschließend führte sie Pawlow über den Zöglingshain zum historischen Waldfriedhof und verabschiedete sie auf dem ersten deutschen Turn- und Gymnastikplatz zum Mittagessen ins „Schnepfenthaler Körbchen."

Johanna Malsch und Christopher Herwig aus der Klasse 6/1 sorgten für das leibliche Wohl der Gäste.

Die Übergabe der „Goldenen Diplome" am frühen Nachmittag in der übervollen Aula, dem früheren Betsaal, gestaltete sich zu einem ersten Höhepunkt des offiziellen Programms. Sandra Polcuch an der Orgel und Jonas Osdrowski am Akkordeon sorgten für die feierliche Einstimmung. Jonas' Oma saß unter den Geehrten. Schulleiter Dirk Schmidt und Freundeskreis-Vorsitzender Hartmut Backe überreichten die Urkunden.

Backe (Abi-Jahrgang 1959) verglich seine Generation in „Salzmanien" mit den nachfolgenden und stellte erhebliche Unterschiede auf Grund der historischen Ereignisse fest. Monika Schraps, geb. Schwolow, aus der B2 bedankte sich im Namen der Dreiundsechziger-Abiturienten. „Soeben haben wir das ‚Goldene Abitur' bestanden", sagte sie. „Aber was fangen wir damit an?"

Die Antwort ist in der Klassenchronik nachzulesen: „Die Salzmannsche Erziehungsanstalt, die Erweiterte Oberschule, das heutige Staatliche Gymnasium für Sprachen in Waltershausen, Ortsteil Schnepfenthal, ist ein Ort, an den wir immer wieder gerne zurückkehren."

Der Verkaufserlös der Chronik wurde zur Hälfte für die Schülerförderung des Freundeskreises gespendet. Dann mischten sich die Teilnehmer unter das bunte Gewimmel auf dem Campus. Die Gymnasiasten der Spezialschule führten ihre Gäste durch die Fachkabinette und Räumlichkeiten, ins Internat und ins Schulmuseum.

Im Konfuzius-Klassenzimmer wurden Aspekte des Schulkonzepts deutlich, und die Kinder warteten dort mit kulinarischen Spezialitäten auf. Es brutzelten die Grillspezialitäten, und DJ Herbert Nedziella ließ die Bässe dröhnen.

Kulturelle Leckerbissen boten der Schulchor (Leitung Sandra Polcuch) sowie das Schulkabarett mit seinem neuen Programm „Wie die Faust aufs Auge" (Leitung Karsten Jänner und Birgit Holtz). Dank der Erzieherin Nadine Denner konnte das Musical „König der Löwen" in Schnepfenthal erlebt werden.

Wer aus der B1 die rotbefrackten Traditionsturner von Gunnar West noch nicht erlebt hatte, sah sich deren Auftritt auf dem Turnplatz in der Hardt an. Eine zweite Gruppe besuchte indessen ihren ehemaligen Klassenlehrer Heinz Zergiebel im Krankenhaus Friedrichroda. Eine dritte Gruppe gedachte auf dem Waltershäuser Friedhof ihres verstorbenen Klassenkameraden Dietrich Heinichen. Am Abend war in der Mensa, der ehemaligen Reit- und Voltigierhalle, wieder Erinnerungskultur angesagt.

Das Absolventenpaar Christian und Ute Piossek konnte seine guten Gespräche vom Sommerfest des vergangenen Jahres mit Lehrern und Schülern, mit „Ehemaligen" und „Neuen" fortsetzen – eine Reifeprüfung der ganz besonderen Art.

Sommerfest an der Salzmannschule vereint viele Schülergenerationen

Goldene Diplome für Absolventen, die vor 50 Jahren in Schnepfenthal Abitur gemacht haben

Von Claudia Klinger

Schnepfenthal. Ein goldenes Diplom nahmen am Samstag mehr als 60 Gäste des dritten Sommerfestes der Salzmannschule Schnepfenthal mit nach Hause: Vor 50 Jahren hatten sie an dieser Bildungsstätte Abitur gemacht. „67 haben wir eingeladen, es sind fast alle gekommen – aus der ganzen Bundesrepublik“, freute es Dirk Schmidt, der heute Schulleiter der Salzmannschule ist. Er wird am 29. Juni dem inzwischen fünften Abiturjahrgang des in der Salzmannschule eingerichteten Spezialgymnasiums für Sprachen die Abiturzeugnisse überreichen.

Beim Sommerfest an der Salzmannschule in Schnepfenthal, dem staatlichen Spezialgymnasium für Sprachen, hatte auch Anna Maria (5) aus Friedrichroda ihren Spaß beim Bullenreiten. Foto: Claudia Klinger

Gemeinsam veranstaltet mit dem Freundeskreis

„Das Sommerfest veranstalten wir gemeinsam mit dem Freundeskreis der Salzmannschule, und es wird offenbar immer beliebter, denn so viele Besucher hatten wir noch nicht“, sagt Dirk Schmidt beim Blick über das Gewimmel auf dem Schulhof.

In der Mensa sind außerdem kaum noch Stühle frei. Dort sorgen die jetzigen Salzmannschüler für ein unterhaltsames Programm. So singt der Chor ein chinesisches und ein irisches Lied. Internatsschüler haben als Musical „König der Löwen“ einstudiert. Und schließlich gibt es bei der Darbietung des Schulkabaretts viel zu lachen.

An Traditionen und Geschichte wird ebenfalls erinnert. So zeigen die Traditionsturner ihr Programm. Und im Schulmuseum folgt einer Führung die nächste. Insbesondere einstige Schüler schließen sich gern den Führungen von heutigen Schülern durch die grundhaft sanierte Salzmannschule an.

„Unser Ziel ist es, mit diesem Fest Generationen der Salzmannschule zu verbinden. Damit sind nicht nur Schüler gemeint, sondern auch Eltern der Schüler und Freunde der Salzmannschule“, so Dirk Schmidt. Das Sommerfest werde jedes Jahr anlässlich des Geburtstags des Schulgründers, gefeiert. Christian Gotthilf Salzmann wurde am 1. Juni 1744 in Sömmerda geboren und starb am 31. Oktober 1811 in Schnepfenthal.

„Nächstes Jahr dürfte unser Sommerfest noch größer werden, denn dann haben wir zwei Anlässe zu feiern: Den 270. Geburtstag von Salzmann und das 230-jährige Gründungsjubiläum unserer Schule“, macht Dirk Schmidt aufmerksam.

Als Termin für das vierte Sommerfest stehe bereits der 14. Juni 2014 fest.

Jetzt gehe es aber erst einmal zum Endspurt in diesem Schuljahr. Die Projektwoche mit 28 verschiedenen Themen unter dem Motto „Die Welt, in der wir leben“ stehe noch bevor.

Derzeit hat das Spezialgymnasium für Sprachen 400 Schüler. Drei Viertel davon wohnen im Internat gleich neben der Schule. Es lernen hier Kinder von der 5. bis zur 12. Klasse, vor allem aus Thüringen und benachbarten Bundesländern. Ab 6. Klasse lernen sie eine außereuropäische Sprache – Chinesisch, Arabisch oder Japanisch –, wobei Chinesisch nach wie vor am häufigsten gewählt werde.

Zitat

„Unsere Schule ist etwas Besonderes. Sie atmet immer noch den Geist unseres Schulgründers."

Hartmut Backe, Vorsitzender des Freundeskreises der Salzmannschule

Gothaer Allgemeine

Thüringer Allgemeine TAGO1 Montag, 10. Juni 2013